

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 22.

Sonnabend, 27. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vorabend 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitrausender und inbeständiger Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Götzestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Durch die bei den Herbergen zur Heimat in Großenhain und Riesa sowie dem Stadtrat zu Rabenburg bestehenden Arbeitsnachweise sind in erfreulichem Umfange auch im vergangenen Jahre Stellen für männliche Arbeitskräfte mehrfach vermittelt worden, darunter auch solche in der Landwirtschaft.

Nach Ansicht der Amtshauptmannschaft und des ihr beigeordneten Bezirksausschusses liegt der weitere Ausbau dieser Arbeitsnachweise im Interesse der Bezirkseingetragenen und auch der Gemeinden. Derselbe würde, indem man sich eventuell für die Zukunft weiters vorbehält, schon in der Weise gefördert werden können, daß die Herren Gemeindevorstände außer in den Gemeindevorstellungen — Gemeinderat, Gemeindeversammlung — überhaupt in ihren Gemeinden auf denselben hinwirken, und möglichst selbst im Bedarfsfalle die Vermittlung dergestalt übernehmen, daß sie sich unter der näheren Angabe über die in Frage kommenden Verdienstmöglichkeiten auf direktem bzw. telephonischem Wege, — und was hierbei den Arbeitsnachweis der Herberge in Großenhain anlangt, durch die Amtshauptmannschaft Großenhain — an obgenannte Stellen wenden.

Hierdurch unter Umständen entstehende Kosten würden, insoweit sie nicht die Beteiligten übernehmen wollen, vom Wohlfahrtsverein im amtshauptmannschaftlichen Bezirke getragen werden.

Großenhain, am 24. Januar 1912.

225 b F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat Herrn Karl August Nichte, Wirtschaftsbesitzer in Riesa als Ortsrichter für diesen Ort in Pflicht genommen.
Riesa, den 25. Januar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Schmiedemeisters

Moritz Kupfer in Riesa,
Privatklägers,

gegen den Expedienten

Alwin Bernhard Große in Weihen,
Angestellter,

wegen Verleumdung hat das Königl. Schöffengericht zu Riesa in der Sitzung vom 25. November 1911, an der teilgenommen haben:

1. Hilfsrichter Richtschaffner Dr. Otto als Vorsitzender,
 2. Buchhändler Hoffmann in Riesa,
 3. Gutsherrlicher Jenter in Weihenauer, als Schöffen,
- Referendar Dr. Gölzbauer
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung zu

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1912.

Unsere Stadt prangte heute aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Festschmuck. Von den öffentlichen und zahlreichen Privatgebäuden wehten Fahnen in den Nationalfarben. Von 1/8 Uhr ab spielte das Hornistenkorps des Pionierbataillons Nr. 22 das Weiden. Für die Offiziere, Sanitäts-, Veterinär-, Offiziere des Verurlaubtenstandes, Beamte und dienstreifen Unteroffiziere der hiesigen Garnison hielt Herr Brigadeführer Oberst Deorient 1/12 Uhr auf dem Albertplatz eine Paroleausgabe ab, die zahlreiche Zuschauer anlockte. Herr Oberst Deorient gab hierbei in kurzen, tiefempfindlichen Worten der Verehrung für Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hurra, das begeistert aufgenommen wurde. Mit dem Ausbringen des Hurras spielte das Trompetekorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 die Hymne. Von dem Bühnenplatz donnerten die Geschütze einer Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 68, die einen Ehrensalut von 101 Schuß abfeuerten. Nach der Bekanntgabe der Parole an die Adjutanten durch Herrn Oberst Deorient konzertierte die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 noch bis 12 Uhr. Die Salubatterie wurde auf dem Paradeplatz nach dem Bühnenplatz und zurück von dem Trompetekorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 68 unter klingendem Spiele begleitet.

Ueber die Feiern in den hiesigen Schulen gingen uns folgende Berichte zu:

Im Realprogymnasium mit Realschule wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine

Feier begangen. Allgemeiner Gesang, Gedichtvorträge und musikalische Darbietungen wiesen auf die Bedeutung des Tages hin. Nachdem diese auch in der Festrede des Herrn Dr. Reichel gewürdigt worden war, sprach dieser über den Deutschen Kaisertraum. Ausgehend von der jüdischen Weltanschauung und den Hoffnungen der klassischen Welt auf ein goldenes Zeitalter behandelte der Redner die Entwicklung und Erfüllung der mittelalterlichen deutschen Kaiserprophezie. Die Barbarossafrage insbesondere, ihre zeitliche Behandlung und literarische Ausschmückung im Wandel der Jahrhunderte, stand im Mittelpunkt seiner Ausführungen. Der allgemeine Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Feier ab.

In der Knabenschule hielt Herr Lehrer Müller die Festrede und wies zunächst auf die unabweisbare Notwendigkeit für das Deutsche Reich hin, ein schlagfertiges Heer und eine starke Flotte zu unterhalten, damit die Grenzen des Vaterlandes geschützt und der überseeische Handel Deutschlands gefördert werden könne. Kaiser Wilhelm II. sei als erste Soldatennatur darauf bedacht, Heer und Flotte zu immer größerer Vollkommenheit zu führen. Hierauf erinnerte Redner daran, daß vor wenigen Tagen die 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen, des Einzigen, gefeiert worden sei und schilderte dessen harte Erziehung in der Jugend, wozu er aber als König gelangt habe, er sei zum Gehorsam erzogen worden, damit er regieren könne, und als König habe er sich immer als den ersten Diener des Staates betrachtet; das Wohl des Vaterlandes sei seine größte Sorge gewesen. Seinen Gegnern als Kronprinz habe er als König großmütig verziehen. Was der große König Vater geschaffen habe, ein gut geschultes Heer, habe Friedrich mit Weisheit weiter

ausgebildet, so daß er seine großen Kriege, wenn auch zuweilen mit Verlusten, doch endlich siegreich habe ausführen können. Im Kriege habe Friedrich II. Selbstbeherrschung und großen Opfermut gezeigt, und seine eigene Person habe er stets zurücktreten lassen und auch angeordnet, man solle auf ihn nicht die geringste Rücksicht nehmen, wenn etwa das Schicksal ihn in Gefangenschaft spielen sollte. Er habe bewirkt, daß in Deutschland ein deutschnationales Empfinden und Denken angebahnt worden sei. Was er erreicht habe, darauf haben seine Nachfolger weitergebaut, und auch die Entstehung des jetzigen Deutschen Reiches sei eine Folge der Bestrebungen jener preussischen Herrscher. Mit Dank solle man auch ihrer gedenken, wenn man den Geburtstag Sr. Maj. des jetzigen Kaisers feiert und ihn als den sorgsamsten Schirmherrn unseres herrlichen Deutschen Reiches verehrt.

Im Mittelpunkt der Feier in der Mädchenschule stand die Festrede des Herrn Lehrer Gaumnig. Die sinnige Ansprache umrahmten Deklamationen, Allgemeines und Chorgesänge.

Bei der zum ersten Male von der Handelsschule in ihrem Festsaal veranstalteten öffentlichen Kaiser-Geburtstagsfeier hielt Herr Handelslehrer Würtler seine von allgemeinen Gesängen, Motette des Schillerinnen-Chors und Deklamationen umrahmte Festrede über: Friedrichs des Großen Politik, des Grundstein zum deutschen Nationalstaat unter Preußens Führung.

Die Technikerschaft beging den Geburtstag des Kaisers durch einen Fest-Konkurs gestern abend im Saale der Elbterrasse. Der Saal wies wieder reichen Wappens- und Fahnen Schmuck auf. Vor dem Orchester war inmitten einer Pflanzengruppe die Wüste des Kaisers auf-

Königlich Carl Geldstrafe,

an deren Stelle im Falle der Unverbindlichkeit

zehn Tage Gefängnis

zu treten haben, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten durch einmalige Einrückung des verfügbaren Teils des Urteils in das Riesfaer Tageblatt binnen 2 Wochen nach Rechtskraft des Urteils bekannt zu machen.

Dr. Dr. Dr.

Dr. Dr. Dr.

Die Anfuhr von Steinkohlen und Bricketts, die Lieferung von ungefähr 250 cbm Brennholz, sowie das Säubern der Säubern, Nischen und Müllgruben für 1912 soll öffentlich verdingt werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung — Pionierkaserne, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 — einzusehen und Angebote, verschlossen, bis 8 Februar 1912, vorm. 10 Uhr einzusenden. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Mädchenhandelschule Riesa.

Der Unterricht in dem Obern ds. J. beginnenden Kursus für junge Mädchen erstreckt sich bei wöchentlich 12 Stunden (außer Übungsstunden auf der Schreibmaschine und wahlfreiem Unterricht in der englischen Sprache und Geographie) auf

- Deutsch,
- Korrespondenz und Kontorarbeiten,
- Buchführung (einfache, doppelte bzw. amerikanische),
- Kantwännliches Rechnen,
- Handels- und Wechsellehre,
- Stenographie,
- Schreiben (Maschinenschriften, Plakatchrift, Postchrift).

Anmeldungen tunlichst bald erbeten. Sitzungen und Ausflüge durch
Riesa, Januar 1912. Direktor Lehme.

Bekanntmachung.

Die Einteilung des Verbandsgebietes des Elektrizitätsverbandes Gröbba im Installationsbezirke ist aufgehoben und die Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Verbandsgebiet freigegeben worden.

Gesuche neuer Firmen wegen Zulassung zur Ausführung von Anschlußanlagen an das Leitungsnetz sind an den Elektrizitätsverband Gröbba zu richten. Die Zulassung geschieht nur unter den gleichen Bedingungen wie bisher.

Die Preise der Maximal-Einheits-Preisliste behalten bis auf weiteres Gültigkeit. Es wird ferner mitgeteilt, daß der Elektrizitätsverband Gröbba eine eigene Installationsabteilung errichtet und elektrische Licht- und Kraftanlagen durch eigenes Personal ausführt, unter den gleichen Bedingungen wie die Installationsfirmen.

Gröbba, den 22. Januar 1912. Elektrizitätsverband Gröbba.

Rich. Schwade
Riesa, Tel. 23.

Fabrikation künstlicher Mineralwässer
und Brausegetränk

aus filtriertem
leitfreiem Wasser.

Abverkauf
von „Alfina“
des alkoholfreien Tafel-
und Getränkgetränk.